

Inhalt

Jesko Reiling / Carsten Rohde Vorwort: Zur Ambivalenz des Heroischen im 19. Jahrhundert	7
Rémy Charbon (Genf) Helden in der Schweizer Literatur des 19. Jahrhunderts	15
Marianne Derron (Bern) Keine heile Welt für Helden. Existentielle ‚Aventiuren‘ bei Jeremias Gotthelf	35
Jesko Reiling (Bern) „[D]a steh’ ich wie ein Pflänzchen“. Zum Heroismus in Berthold Auerbachs <i>Andree Hofer</i>	65
Stephan Baumgartner (Zürich) Prekäres Heldentum. Siegfried in Hebbels <i>Die Nibelungen</i>	99
Timm Reimers (Berlin) Gracchen und Scipionen. Konzepte von Heldentum in deutschen Römertragödien des 19. Jahrhunderts	127
Nikolas Immer (Trier) „Vorwärts heißt ein Feldmarschall“. Zur Heroisierung Gebhard Leberecht von Blüchers im frühen 19. Jahrhundert	151
Michael Gamper (Hannover) Ausstrahlung und Einbildung. Der ‚große Mann‘ im 19. Jahrhundert	173
Christian Stadler (Winterthur) Das ökonomische Heldenkonzept. Der Aufstieg des Homo Oeconomicus im frühen Realismus	199
Roman Lach (Berlin) Von Walter Scotts „liebenswürdigen Nullen“ zu Friedrich Spielhagens „Held im Roman“. Die problematische Mitte des Realismus	215

Christian von Zimmermann (Bern)	
„Ein Haufen neuer Plag' und Arbeit erhob sich vor der Seele des Deichgrafen“. Zur narrativen Gestaltung moderner Menschenbilder in Storms <i>Schimmelreiter</i>	235
Carsten Rohde (Karlsruhe)	
Fontane und der „Knacks“	263